

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Bergen, Norwegen

Ein Auslandssemester in Norwegen – eine perfekte Mischung aus atemberaubender Natur und spannenden Reisen. Die Zeit in Bergen hat all meine Erwartungen übertroffen. Wenn ihr Lust auf Abenteuer, Outdoor-Erlebnisse und neue Freundschaften habt, kann ich euch ein Semester in Bergen nur wärmstens empfehlen.

Finanzierung und Anreise Dank des Erasmus-Programms war die finanzielle Organisation kein Problem. Der monatliche Zuschuss hat viele Kosten abgedeckt, doch trotzdem sollte man die höheren Kosten, gerade für Einkäufe im Supermarkt nicht unterschätzen. Die Anreise war unkompliziert: Direktflug nach Bergen und dann weiter mit der Bybanen, die vom Flughafen bis fast vor die Haustür fährt.

Unterkunft Mit der Zusage der Uni bekommt man automatisch eine Unterkunft – das ist super praktisch, weil man sich keine Sorgen um die Wohnungssuche machen muss. Allerdings hat man keinen Einfluss darauf, ob man in einer großen WG oder einem Doppelzimmer unterkommt. Einige meiner Freunde hatten ein einfaches Doppelzimmer. Das klingt im ersten Moment vielleicht gut, bietet jedoch weniger Freiraum. Zudem lernt man dort nicht so leicht neue Leute kennen, und es muss vor allem mit dem Zimmernachbarn harmonieren.

Ich selbst landete in einer WG mit 16 Leuten. Klingt viel? Ja, war es auch! Aber genau das hat meinen Aufenthalt so besonders gemacht. Von gemeinsamen Kochabenden über Spieleabende bis hin zu spontanen Ausflügen war immer etwas los, und man hat schnell enge Freundschaften geschlossen.

Das WG-Leben war eine ganz besondere Erfahrung. Auch wenn es manchmal chaotisch war, hat genau das für viele lustige Momente gesorgt. Besonders schön war es, dass man jederzeit jemanden zum Reden oder für spontane Unternehmungen hatte. Es gab viele Abende, an denen wir einfach zusammen saßen, Karten spielten oder gemeinsam kochten.

Studium und Sprache In Bergen könnt ihr, anders als an anderen Auslandsstandorten, nicht wirklich Kurse wählen. Es gibt für den Studiengang IBWL drei Kurse unter dem Titel „Sustainable Economics, Management und Innovation“ Das Studium war insgesamt abwechslungsreich und interessant. Besonders hervorheben möchte ich den Kurs „History of Technology and Sustainability“, der spannende Inhalte bot und bei dem der Dozent den Stoff wirklich toll und mit einer



wahnsinnigen Ruhe und Freude vermittelt hat. Und: wunderschöner Campus, größer als die BSP in Hamburg, definitiv, kein Blick auf den Hafen, aber dafür Blick auf den Ulriken, einen der sieben Hausberge.

Was die Sprache betrifft: Ihr braucht definitiv kein Norwegisch, denn alle Kurse sind auf Englisch, und die Norweger sprechen sehr gut Englisch. So konnte ich meine Englischkenntnisse, die ja durch das Studium auf Englisch eh schon weit fortgeschritten sind, deutlich verbessern, da ich ständig auf Englisch kommuniziert habe – besonders mit meiner Mitbewohnerin aus Australien.

Interessant fand ich aber auch, dass in Bergen überraschend viele Deutsche unterwegs sind. Man trifft sie überall – in der Uni und auch in der WG.

Freizeit und Abenteuer Hier kommt das Beste: Wenn ihr Natur liebt, gibt es keinen besseren Ort als Norwegen. Bergen ist von sieben Bergen umgeben, und das lädt förmlich dazu ein, die Wanderschuhe zu schnüren und loszuziehen. Ich habe an der „7 Mountains in 7 Weeks“-Challenge teilgenommen und jeden einzelnen Gipfel erklommen. Der Ausblick von oben – einfach unbeschreiblich! Oft sind wir spontan nach der Uni losgezogen, einfach um die frische Luft und die Natur zu genießen.

Ein absolutes Highlight war unser Roadtrip zur Trolltunga. Wir sind frühmorgens losgefahren, haben unterwegs an einem Fjord gefrühstückt und sind durch atemberaubende Landschaften gefahren. Auf dem Weg machten wir zudem halt an einem wunderschönen Gletschersee, dem Bondhusvatnet. Nach einer kleinen Wanderung an das andere Ende des Sees, machten wir eine Pause – am Strand bei über 20°. Außerdem erkundeten wir die Kinsarvik-Wasserfälle, die inmitten einer wilden und grünen Landschaft liegen. Es war eine perfekte Mischung aus Abenteuer und Naturgenuss.

Ein weiteres großes Erlebnis war der Roadtrip nach Stavanger. Wir haben die Stadt erkundet, waren am berühmten Preikestolen und haben in einem gemütlichen Ferienhaus übernachtet. Der Blick vom Preikestolen über den Lysefjord war absolut spektakulär, und die Wanderung dorthin hat unglaublich viel Spaß gemacht. Auch sehr zu empfehlen: Auto mieten und Island Hopping am Atlantik machen. Sucht euch einen Tag mit gutem Wetter und genießt die wunderschöne Küstenlandschaft vor Bergen.

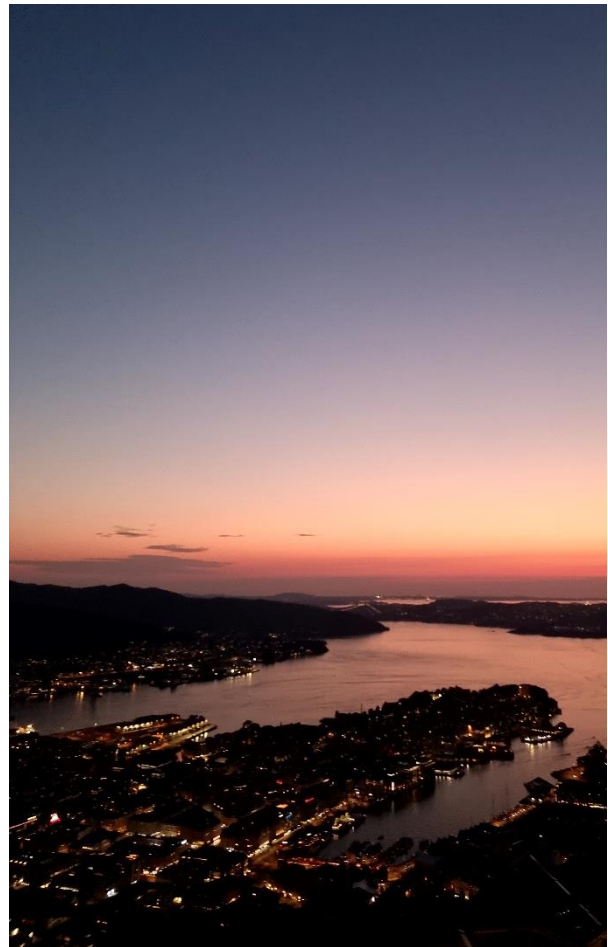


Neben den großen Ausflügen gab es viele spontane Aktivitäten: kleine Wanderungen zu Bergseen, Spaziergänge durch die Stadt und Abende auf dem Floyen, einem der Hausberge Bergens, von dem man eine unglaubliche Aussicht auf die Stadt hat. Besonders schön war es, die Sonnenuntergänge von dort oben zu genießen. Oft haben wir einfach zusammengesessen, gequatscht und die Atmosphäre auf uns wirken lassen. Und natürlich haben wir auch Polarlichter gesehen, was aber zugegebenermaßen in Bergen selbst eher seltener ist. Dafür eignen sich dann Trips auf die Lovoten oder nach Tromsø. Ein weiteres Highlight war unser Städtetrip nach Stockholm und Oslo, den wir nach der Klausurenphase noch einmal als Abschluss unserer gemeinsamen Zeit machten.



Die Stadt Bergen und das Klima Bergen ist eine wunderschöne Stadt, die eine perfekte Mischung aus urbanem Leben und Natur bietet. Die kleinen, bunten Holzhäuser, die sich an die Berghänge schmiegen, und der historische Stadtteil Bryggen sorgen für ein besonderes Flair. Bryggen gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und lädt mit seinen kleinen Gassen und Läden zum Bummeln ein. Aber ihr kommt nicht für die Stadt oder die Gassen, die ihr auf all den Touri-Seiten seht, nach Bergen. Es geht immer um Natur und Abenteuer.

Das Klima in Bergen hat einen besonderen Ruf, und ja, es regnet viel. Aber keine Sorge: Das sollte niemanden von einem Aufenthalt in Bergen abhalten! Wir hatten beispielsweise den wärmsten September seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und damit an manchen Tagen 26°C im Schatten, und es gab viele sonnige Tage, die perfekt für Ausflüge und Wanderungen waren.



Dank des Golfstroms wird es in Bergen auch im Winter nicht extrem kalt. Die Temperaturen sind vergleichbar mit denen in Deutschland, und die Stadt hat im Winter ihren ganz eigenen Charme. Besonders schön sind dann die vielen gemütlichen Cafés und das warme Licht, das die dunkleren Tage erhellt. So soll das Wetter wirklich kein Hindernis sein, auch wenn manche – die noch nie in Bergen waren – euch davon abraten sollten. 😊

Fazit Ein Auslandssemester in Bergen ist ideal für alle, die Natur, Abenteuer und neue Leute lieben. Die Kombination aus beeindruckender Landschaft, spannenden Ausflügen und einem tollen sozialen Umfeld macht diese Zeit einmalig. Für mich war es eine Zeit voller neuer Eindrücke, Freundschaften und unvergesslicher Erlebnisse. Ich habe nicht nur viel über das Land und die Kultur gelernt, sondern auch über mich selbst.

Wenn ihr die Chance habt, ein Semester in Norwegen zu verbringen – tut es! Packt eure Wanderschuhe ein und freut euch auf eine unvergessliche Zeit. Ich kann nur sagen: Es lohnt sich!